



Die Zeit - mal ganz wörtlich genommen

Text **ROBERT BÖSIGER** Illustrationen **ERNST FEURER**

RICHTIGER ZEITPUNKT «Hereinspaziert» in ein Zeitfenster, in dem wir uns mit dem Begriff Zeit beschäftigen. So viel Zeit muss sein.



Wie doch die heutige Zeit mit der Zeit umgeht ... Wer heutzutage noch Zeit hat, ist nicht mehr zeitgemäss. Der passt irgendwie einfach nicht in die moderne Zeit. Denn im heutigen Zeitalter hat man Termine.

Umgekehrt bedeutet das: Wer Zeit hat und nicht nach Zeitplan funktioniert, der ist von gestern ... (und im Gestern ist die Zeit ja definitionsgemäss abgelaufen - vorbei!)

Komisch ist: Auch solche, die von Zeit zu Zeit mal Zeit haben, suchen fieberhaft nach etwas, um just diese Zeit totzuschlagen. Am besten funktioniert dies mit Terminen. Diese - die Termine - sind *Zeitfresser*, weil sie Zeit fressen. Zum Glück für uns Gestresste. Denn dadurch öffnen sich immer neue *Zeitfenster* oder es entstehen *Zeitpolster*.

Paradox ist es, dass es angesichts der zeitlosen Zeit überhaupt noch Wörter mit Zeit gibt: zeitlos, zum Beispiel. Oder Zeitung. Oder *Zeitlupe*. Oder Freizeit.

Zeit ist Geld, sagt man. Trotzdem wird einmal der Zeitpunkt kommen (vielleicht reisen wir auch per Zeitmaschine dahin), wo wir das *Zeitliche segnen*. Oder wir werden beizeiten von einer Zeitbombe dahingerafft oder der Zeitgeist erschreckt uns zu Tode. Alles hat eben seine Zeit ...

Nur die Zeit nicht, so scheint es. Denn es wird immer schwieriger, die Zeit in den Griff zu kriegen. Sie rast uns davon. Sozusagen im *Zeitraffertempo*. Die Krux: Je schneller wir ihr *hinterherrennen*, desto rascher ist sie ... weg.

Finden Sie heraus, welche Begriffe karikiert sind? Lösung auf der gegenüberliegenden Seite.



Was uns die Zeit nicht alles schenkt (von links oben nach rechts unten): Der Zeit hinterherrennen, Zeitfresser, Zeitlupe, Zeitpolster, das Zeitliche segnen, Zeitfenster.